

Planänderung für Kindergarten-Erweiterung

„Panorama-Plattform“ zu gefährlich – Thema in der ersten Sitzung des Gemeinderats im neuen Jahr

Von Franz Gilg

Reut. Um die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens in Taubenbach ging es in der ersten Sitzung des Gemeinderates im neuen Jahr. Wie bereits berichtet, soll dort ein Krippen-Gebäude für zwei Gruppen mit je zwölf Kindern entstehen. Die bisherige Planung musste etwas abgeändert werden, da sich die vorgesehene „Panorama-Plattform“ in Richtung Wald als zu gefährlich herausgestellt hat. Die umweltfreundliche Heizung wird über eine PV-Anlage am Dach via Wärmepumpe realisiert. Es gibt einen Behindertenparkplatz und sechs Parkplätze fürs Personal.

Nachdem nun der Gemeinderat der Planung voll zugestimmt hat, wird diese der Regierung vorgelegt. Wie hoch die Zuschüsse ausfallen werden, ist noch offen. Laut Bürgermeister soll der Einzug in die neuen Räume im Herbst 2024 erfolgen. Angesichts von bisher knapp 20 Anmeldungen für die Kita sei die Bedarfsplanung eine „Punktlandung“ gewesen.

Weiterer Punkt auf der Tagesordnung: Das Bauleitverfahren für den Solarpark Blüml geht in die nächste Runde. Öffentlich ausgelegt waren im Vorfeld der geänderte Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan sowie der Bebauungsplan mit integ-

riertem Grünordnungsplan. Dazu wurden über 30 Fachstellen beteiligt, von denen sich nur wenige geäußert haben. Massive Kritik an dem Vorhaben blieb aus; die Stellungnahmen beschränkten sich überwiegend auf allgemeine Hinweise und grundsätzliche Anmerkungen, die zur Kenntnis genommen und beachtet wurden.

Das waren unter anderem der Lärmschutz während der Bauphase, die Vermeidung einer Blendwirkung durch die Solarmodule, Schutzzonen für Stromleitungen sowie die Begrünung und Bereitstellung von Ausgleichsflächen. Gravierendste Änderung ist die notwendige Verlegung einer Wasserleitung, die unter dem vier

Hektar großen Gelände verläuft. Biotop und geschützte Arten sind nicht betroffen. Lediglich das Amt für Ernährung und Landwirtschaft lehnt den Bebauungsplan aus grundsätzlichen Erwägungen ab, weil Ackerflächen betroffen sind. Im Sinne der Energiewende haben sich aber die Prioritäten verschoben und dies ist kein Hinderungsgrund mehr, die Anlage zu errichten.

Das Architekturbüro Samberger-Stallinger hat bereits alle Änderungen in die Unterlagen eingearbeitet. So erfolgte der Abwägungsbeschluss des Gemeinderates ohne Diskussion. Die vorliegenden Pläne wurden gebilligt und müssen nun erneut öffentlich

ausgelegt werden. Sollte es danach keine substantiellen Änderungen mehr geben, kann – so die Schätzung von Bürgermeister Alois Alfranseder – schon in der April-Sitzung der Satzungsbeschluss erfolgen. Das wäre dann die „Starterlaubnis“ für den Bau des Solarparks.

Ein weiteres Bauverfahren lag dem Gremium vor: der Anbau eines Carports in Reut, im Bereich des Bebauungsplans Birkenstraße. Aus Sicht der Gemeinde spricht nichts gegen den Antrag, über den letztendlich das Landratsamt zu entscheiden hat.